

NĚMECKÝ JAZYK

vyšší úroveň obtížnosti

NJIVD12C0T01

ILUSTRACNÍ DIDAKTICKÝ TEST – POSLECH, ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

Maximální bodové hodnocení: 130 bodů
Hranice úspěšnosti: 44 %

1 Základní informace k zadání zkoušky

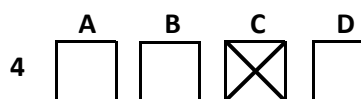
- Didaktický test obsahuje 81 úloh.
- Časový limit pro řešení didaktického testu je 105 minut.
- Povolené pomůcky: pouze psací potřeby.
- U každé části je uvedena váha části/úlohy v bodech, např.:
5 bodů/1 bod = v celé části můžete získat nejvýše 5 bodů, za jednu správnou odpověď získáte 1 bod.
- U všech úloh je právě jedna odpověď správná.
- Za nesprávnou nebo neuvedenou odpověď se body neodečítají.
- Odpovědi pište do záznamového archu.
- Poznámky si můžete dělat do testového sešitu, nebudou však předmětem hodnocení.
- Nejednoznačný nebo nečitelný zápis odpovědi bude považován za chybné řešení.

2 Pravidla správného zápisu odpovědí

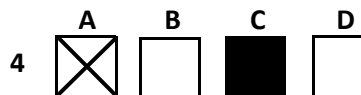
- Odpovědi zaznamenávejte modrou nebo černou propisovací tužkou, která píše dostatečně silně a nepřerušovaně.
- Hodnoceny budou pouze odpovědi uvedené v záznamovém archu.

2.1 Pokyny k uzavřeným úlohám

- Odpověď, kterou považujete za správnou, zřetelně zakřížkujte v příslušném bílém poli záznamového archu, a to přesně z rohu do rohu dle obrázku.



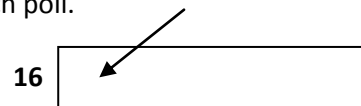
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, zabarvete pečlivě původně zakřížkované pole a zvolenou odpověď vyznačíte křížkem do nového pole.



- Jakýkoli jiný způsob záznamu odpovědí a jejich oprav bude považován za nesprávnou odpověď.
- Pokud zakřížkujete více než jedno pole, bude vaše odpověď považována za nesprávnou.

2.2 Pokyny k otevřeným úlohám

- Odpovědi pište čitelně do vyznačených bílých polí.



- Povoleno je psací i tiskací písmo a číslice.
- Při psaní odpovědí rozlišujte velká a malá písmena.
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, pak původní odpověď přeškrtněte a novou odpověď zapište do stejného pole. Vaše odpověď nesmí přesáhnout hranice vyznačeného pole.

Testový sešit neotvírejte, počkejte na pokyn!

Sie hören **fünf** kurze Texte. Sie hören zuerst die Aufgabe und dann hören Sie die Aufnahme. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **1–5** die richtige Antwort **A–D aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

1 Was hat Anastasia von ihren Schlafstörungen geheilt?

- A) Hypnose
- B) Bücherlesen
- C) Medikamente
- D) Sudokuspielen

2 Welcher Titel passt am besten zur Nachricht?

- A) Neuer SMS-Rekord
- B) Schockierende Rechnung
- C) Vom Gewinner zum Verlierer
- D) Kündigung wegen Handybenutzung

3 Was hat Karl Jeron vor?

Er will:

- A) eine Telefonoper komponieren.
- B) Telefonate als Operntext verwenden.
- C) Händels Opern mit Robotern einstudieren.
- D) in öffentlichen Verkehrsmitteln Opern vorspielen.

4 Wie sollte laut Rick ein Politiker sein?

- A) beliebt
- B) konsequent
- C) selbstgerecht
- D) rücksichtsvoll

5 Welches Ziel hat die neueste Ausstellung in Tübingen?

Sie will:

- A) sich mit moderner Kunst kritisch auseinandersetzen.
- B) auf kuriose Kunstgegenstände aufmerksam machen.
- C) an Kunstaustellungen aus früheren Jahren erinnern.
- D) den Besuchern klassische Kunstwerke näher bringen.

Sie hören eine Diskussion mit Frau Dr. Paul und Frau Andrea Schöffner über Schönheitsoperationen. **Entscheiden** Sie, ob die Behauptungen **6–15** dem Inhalt des gehörten Textes entsprechen (**R = richtig**) oder nicht (**F = falsch**).

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 6 Laut Dr. Paul machen heutzutage Europäer erfolgreiche Diäten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Laut Andrea muss man Diäten mit Sport kombinieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Frau Dr. Paul erwähnt einen negativen Fall für Gewichtsabnahme. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Der Moderator meint, dass die Verbraucher das Schönheitsbild mitbestimmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Andrea lehnt Fettabsaugen ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 Laut dem Moderator sind ein Viertel der Patienten junge Leute. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 Laut Dr. Paul sind Frauen bei Schönheitsoperationen anspruchsvoller als Männer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 Andrea will ihre Nase operieren lassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 Der Moderator ist gegen plastische Eingriffe bei Jugendlichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 Laut Dr. Paul darf ohne psychologische Beratung bei Jugendlichen <u>keine</u> Operation stattfinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sie hören ein Interview mit dem Schauspieler und Schriftsteller Thomas Morris über sein neues Buch. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **16–21** die richtige Antwort **A–C** aus, welche dem gehörten Text entspricht.

16 Wer hatte die Idee Thomas' Buch herauszugeben?

- A) Thomas selbst
- B) seine Freunde
- C) eine Verlegerin

17 Was haben die Geschichten im Buch gemeinsam?

- A) landeskundliche Studien
- B) persönliche Reiseerfahrungen
- C) Reiseinformationen zu Thomas' Lieblingsorten

18 Worum ging es in Thomas' erster Geschichte?

- A) Dreharbeiten in Prag
- B) Fußball in Deutschland
- C) Terroranschläge in den USA

19 Was mag Thomas an seiner Schriftstellerarbeit besonders?

- A) die kreative Arbeit mit den eigenen Gedanken
- B) die öffentliche Präsentation des neuen Werkes
- C) die intensive Suche nach interessanten Themen

20 Was würde Thomas gern machen?

Er möchte:

- A) das eigene Buch aufnehmen.
- B) ein neues Hörbuch schreiben.
- C) Regie zu einem Hörbuch führen.

21 Wo sollen die Leser laut Thomas sein Buch kaufen?

- A) auf seinen Web-Seiten
- B) im normalen Buchgeschäft
- C) in einer Online-Buchhandlung

Sie hören **fünf** Aussagen zum Thema Studium oder Arbeit. **Ordnen** Sie den Aufgaben **22–26** die Behauptungen **A–G** zu, die den Informationen des gehörten Textes entsprechen. **Zwei** Behauptungen sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

22 Sprecher 1 _____

23 Sprecher 2 _____

24 Sprecher 3 _____

25 Sprecher 4 _____

26 Sprecher 5 _____

- A) Kürzere Ausbildungsmöglichkeiten haben Vorteile gegenüber dem Hochschulstudium.
- B) Während des Studiums sollte man ein Auslandssemester absolvieren.
- C) Man sollte vor dem Studium unbedingt Lebenserfahrungen gewinnen.
- D) Das Studium ist für einen guten Job sehr wichtig.
- E) Ein Studium an der Uni bietet zu wenige praktische Kenntnisse.
- F) Man muss sich ständig weiterbilden.
- G) Studieren sollte man am besten gleich nach dem Abitur.

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.

**NÁSLEDUJE SUBTEST ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE.
NEOTÁČEJTE! VYČKEJTE NA POKYN ZADAVATELE!**

ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

5. TEIL

AUFGABEN 27–31

5 Punkte/1 Punkt

Lesen Sie **fünf** kurze Texte. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **27–31** die richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Im kroatischen Split war man überrascht: Eine Schülerin der 9. Klasse, die erst vor kurzem mit dem Sprachunterricht begonnen hatte, spricht plötzlich perfekt Deutsch. Laut den Eltern des Mädchens hatte die kleine Kroatin nicht nur mit deutschen TV Programmen versucht, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern auch durch Lesen deutscher Bücher. Aber ihre perfekten Deutschkenntnisse verdankt sie eher einem Zufall: Nach einem Unfall musste die junge Patientin operiert werden und fiel danach in ein Koma, aus dem sie 24 Stunden später wieder erwachte. Und plötzlich sprach sie fließend Deutsch. Dafür hat sie aber ihre Muttersprache offenbar völlig vergessen.

(de.news.yahoo.com, bearbeitet)

27 Wie kam es dazu, dass das kroatische Mädchen perfekt Deutsch spricht?

- A) durch ihre Verletzung
- B) dank deutschen Filmen
- C) dank deutscher Literatur
- D) durch ihren Sprachunterricht

Zwei kanadische Jungen haben ein persönliches „Raumschiff“ gebastelt, welches sie mit Kameras, einem Lego-Astronauten und einem GPS-fähigen Handy ausstatteten und an einen Helium gefüllten Ballon hängten. Den beiden gelang es, das Raumschiff bis in 24 km Höhe zu bringen. Obwohl man von Weltraum erst ab einer Höhe von 100 km spricht, ist der Flug beachtlich. Bemerkenswert ist vor allem die Leistung der Schüler, die die Landung präzise vorprogrammiert hatten: Das Schiff erreichte die Erde entsprechend den Berechnungen 20 Kilometer von seinem Startpunkt entfernt, und dazu völlig unbeschädigt. Nur der Ballon war in einer Höhe von 24 km zerplatzt. Insgesamt hatte die Reise 97 Minuten gedauert.

(www.welt.de, bearbeitet)

28 Was ist mit dem Raumschiff passiert?

- A) Es landete wie geplant.
- B) Es flog bis in den Weltraum.
- C) Es wurde während der Reise zerstört.
- D) Es legte insgesamt einen Flugweg von 24 km zurück.

Ein Mann in England war wegen überhöhter Geschwindigkeit in eine Radarfalle geraten. Als ihm die Polizei das beweiskräftige Foto mit einem Bescheid für eine Geldbuße von 40 Euro zuschickte, reagierte er ungewöhnlich: Er antwortete mit einem Foto eines Schecks über den verlangten Betrag. Hier hätte der Mann wegen Betrugsversuch hart bestraft werden können. Die Polizei aber schlug ihn mit seinen eigenen Waffen: Sie schickte ihm ein Foto mit Handschellen und das Bild eines Haftbefehls. Bei dieser Art von Sinn für Humor seitens der sonst strengen Polizei gab der Mann die Hoffnung auf, dass er in diesem Fall ohne Strafe davonkommt, und überwies das Bußgeld.

(www.unmoralische.de, bearbeitet)

29 Was hat die Polizei gemacht?

- A) Einen Mann wegen Scheckbetrug verhaftet.
- B) Einem Mann eine lustige Verwarnung geschickt.
- C) Einem Mann seine Strafe ausnahmsweise erlassen.
- D) Einen Mann bei einer Geschwindigkeitskontrolle angehalten.

...

Am Samstag brach ein Dieb in eine Münchner Kirche ein. Als er versuchte, einen Opferstock¹ aufzubrechen, sei ihm die Statue vom Heiligen Antonius auf den Kopf gefallen, teilte die Polizei mit. Der Mann erlitt bei dem Vorfall eine tiefe Platzwunde und verließ die Kirche ohne Beute. Er ließ sich dadurch offenbar nicht beeindrucken, denn nach Polizeiangaben klingelte er danach an einem benachbarten Mehrfamilienhaus, um seine Wunde verarzten zu lassen. Während die Bewohner einen Verband suchten, stahl der Dieb einen auf einer Kommode liegenden Geldbeutel und flüchtete. Die Polizei suchte vergeblich nach ihm. Erst einen Monat später wurde er bei einem neuen Hauseinbruch ertappt.

¹Opferstock: kasička na milodary

(nachrichten.t-online.de, bearbeitet)

30 Welche Überschrift passt zu dem Artikel?

- A) Bestohlene Kirche
- B) Zurückgelassene Geldtasche
- C) Unverbesserlicher Verbrecher
- D) Lebensgefährliche Verletzung

Amberg bietet eine Rarität: das sogenannte „Eh'häusl“, das kleinste Hotel der Welt, das zahlreiche Touristen anlockt. Mit seinen 56 m² kann das Haus von maximal zwei Gästen bewohnt werden. Diese Mini-Bauweise erklärt sich geschichtlich, denn das Haus diente nach seiner Errichtung im Jahr 1728 einem bestimmten Zweck. Damals verlangte die Stadt von heiratswilligen Paaren einen Nachweis, dass sie Wohnraum in der Stadt besitzen. Ein findiger Kaufmann entdeckte eine ungenutzte 2,5 Meter breite Häuserlücke und ließ das „Eh'häusl“ hineinbauen, welches die Paare vor ihrer Trauung erwarben und danach sofort wieder verkauften. Als Hotel wird die Mini-Herberge seit 2008 betrieben, für eine Übernachtung bezahlt man 240 Euro.

(web.de, bearbeitet)

31 Warum wurde in Amberg das „Eh'häusl“ gebaut?

- A) um freien Platz auszunutzen
- B) um ein Hotel in der Stadt zu haben
- C) um in der Stadt heiraten zu können
- D) um die Stadt touristisch attraktiver zu machen

Lesen Sie eine Fabel über einen Löwen und eine Katze und dazu die Sätze **A–H**. Ordnen Sie den Lücken **32–37** die jeweils passenden Sätze **A–H** zu. **Zwei** Sätze sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

In der Wüste wohnte einmal ein Löwe. Er war zwar schon sehr alt, aber die meisten Tiere bezeugten ihm immer noch großen Respekt. (32) _____. Sie näherten sich ungezwungen dem Löwen, wenn er schlief und stahlen sein Fressen. Der alte Löwe war empört, weil er die frechen Nager nicht fangen konnte, zumal diese von Tag zu Tag respektloser wurden.

So fragte der Löwe die anderen Tiere um Rat, wie man die Mäuse verjagen könne. Der Fuchs riet, eine Katze in Dienst zu nehmen. Die solle nachts Wache für den Löwen stehen. Den Gedanken fand der Löwe gut. (33) _____. Und gleich ernannte er diese zu seinem Haushofmeister. Als die Mäuse die Katze sahen, schlichen sie sich schnell davon, und der Löwe musste nicht mehr um sein Fressen bangen. Der schlaunen Katze war klar, dass sie einen wichtigen Posten erworben hatte, den sie nicht verlieren wollte. Sie wusste, dass der Löwe sie nur so lange braucht, solange es auch Mäuse gab. (34) _____. Sie dachte sich nämlich: „Ohne Mäuse wird mich der Löwe aus seinem Dienst entlassen. Dann werde ich wieder arm sein wie zuvor.“

Eines Tages aber musste die Katze zu ihrer kranken Mutter. (35) _____. Und das Kätzchen fraß alle Mäuse, bis es keine einzige mehr gab. Als die alte Katze zurückkam, wurde sie sehr böse. (36) _____. Und richtig! Als der Löwe sah, dass es keine einzige Maus mehr gab, sagte er: „Meine liebe Katze, ich musste dir einen hohen Lohn zahlen, damit du mich vor den Mäusen in meiner Höhle beschützt. Jetzt aber brauche ich dich nicht mehr.“ (37) _____. Denn die überschlaue Katze war aus dem Dienste des Löwen entlassen, ohne dass sie auch nur ein einziges Wort sagen konnte. Ihr Söhnchen wusste halt noch nicht, dass die großen Tiere andere nur solange umschmeicheln und fördern, solange sie sie brauchen.

(muriel.digidiary.de, bearbeitet)

- A) Denn Katzen fangen doch gerne Mäuse
- B) Die Katze musste wieder dorthin gehen, woher sie gekommen war
- C) Deshalb versetzte sie die Mäuse nur in Schrecken
- D) Denn wegen dem kleinen Kater sollte sie ihren Posten verlieren
- E) Deshalb überließ sie ihre Aufgabe ihrem Söhnchen
- F) Die Katze begann dem Löwen zu widersprechen
- G) Bis auf die Mäuse in seiner Umgebung
- H) Also ließ er eine kommen

Lesen Sie den Text über den Architekten Daniel Libeskind. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **38–44** die jeweils richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Architektur mit allen Sinnen

Der weltbekannte Architekt Daniel Libeskind wurde in Polen geboren. Wegen Antisemitismus emigrierte seine Familie 1957 nach Israel. Hier fand sein Vater, ein gelernter Drucker, in einem Buchverlag schnell Arbeit. Von den Druckerarbeiten und vor allem den Buchillustrationen war Daniel sehr beeindruckt, und vielleicht war dies der Grund, warum er neben Musik auch begann Malerei zu studieren. Dafür siedelte er nach New York um. Hier besuchte er noch Mathevorlesungen. Die Anfänge waren nicht einfach und so verdiente Daniel sich seinen Lebensunterhalt als Musiker. Doch bald wandte er sich endgültig der Architektur zu. Im Jahr 1970 schloss er die universitäre Ausbildung ab.

Heute hat Daniel ein eigenes Studio in New York. Zurzeit arbeiten er und sein Team an einem Theaterkomplex für Dublin. Zu seinen bisherigen beruflichen Erfolgen gehören der Konsumtempel Cristal, eine Geschäftsanlage in Las Vegas, die kürzlich feierlich eröffnet wurde, und der Auftrag der Stadtuniversität Hongkong für einen neuen Campus. Nächsten Sommer muss der Riesencampus für die Studenten bezugsreif sein, so bleibt nicht viel Zeit übrig.

Daniels Weg zum international anerkannten Architekten war relativ steil. Bereits 1989 wird ihm internationale Anerkennung zuteil, als er den ersten Preis für seinen Entwurf des Jüdischen Museums Berlin gewinnt. Als öffentlicher Auftraggeber hatte der Staat die Finanzen bereitgestellt und der Standort des Museums war nach längeren Verhandlungen von privaten Eigentümern abgekauft worden. Trotzdem sollte es bis zur Eröffnung des Museums noch einige Jahre dauern: Der Fall der Berliner Mauer führte dazu, dass sich die bau- und kulturpolitischen Prioritäten des Landes Berlin verschoben. Die Realisierung wurde trotz der Unterstützung des Projekts durch die Berliner Einwohner zeitweise sogar ganz in Frage gestellt, doch nach heftigen Streiten zwischen den politischen Parteien beschloss der Senat im Herbst 1991 die Realisierung des Bauvorhabens.

Um bei der Umsetzung seines Projekts mit dabei zu sein, siedelte Daniel zwischenzeitlich in die deutsche Hauptstadt über. „Das war damals für mich ein großer Erfolg. Ich war froh, dass das Projekt doch verwirklicht wird. Nur mein Onkel, der das Grauen des Dritten Reiches, die tägliche Angst ums Überleben und die eigenen Kinder noch gut in Erinnerung hatte, war überrascht, dass wir nach Deutschland ziehen wollten. Er hat uns für verrückt gehalten und mir gesagt, ich soll diese Arbeit absagen. Meine Frau und die Kinder haben mich damals aber unterstützt und so hieß es für unsere Familie dann auf nach Berlin.“

Bevor Daniel im Alter von 52 Jahren das Museum und damit sein erstes Bauvorhaben fertig gestellt hatte, war er fast ausschließlich in der universitären Lehre tätig. „Es hat mir wahrsinnig viel Spaß gemacht mit meinen dekonstruktivistischen Ideen vielleicht eine ganze Generation jüngerer Architekten noch beim Studium beeinflussen zu können. Mein Leben hat sich eigentlich in einer umgekehrten Reihenfolge entwickelt. Es war zuerst vom Nachdenken bestimmt, dem Reflektieren, dem Theoretisieren und nicht vom öffentlich tätigen Arbeiten. Man sollte nicht auf Grund der Praxis Theoretiker werden, der umgekehrte Weg ist der beste, denke ich. Es ist von Vorteil, dass ich erst jetzt richtig beschäftigt bin und aktiv in der ganzen Welt arbeite. Ich kann das allen wärmstens empfehlen!“

Das 2001 im Herzen Berlins eröffnete jüdische Hi-Tech-Museum platzt seit langem aus allen Nähten. Einst für 300 000 Besucher geplant, kommen heute zirka 750 000 jede Saison, so muss wieder gebaut werden. Daniels Erweiterungsentwürfe wurden bereits bewilligt. Mit dem neuen Bau sollen vor allem die Bildungsangebote erweitert werden, die bisher von rund 100 000 Besuchern aus aller Welt pro Jahr genutzt werden. Nach dem Umbau sollen das Museum und die neuen Vorlesungssäle im Stande sein mehr als 860 00 Besucher pro Jahr zu begrüßen und wird somit zu einem der meistbesuchten Museen der Welt werden. Sicher ein weiterer Grund dafür, warum Libeskind auf sein Projekt stolz sein kann.

(www.dw.de, jmberlin.de, spiegel.de, bearbeitet)

38 Was war Daniels erster Beruf?

- A) Maler
- B) Drucker
- C) Musiker
- D) Mathematiker

39 Was haben Daniel und sein Team als letztes beendet?

- A) Theater in Dublin
- B) Universität in Hongkong
- C) Einkaufszentrum in Las Vegas
- D) Architektenstudio in New York

40 Was war der Grund für einen Bauverzug vom Jüdischen Museum?

- A) finanzieller Mangel der Stadt
- B) politische Veränderungen im Land
- C) Kritik der Öffentlichkeit an dem Projekt
- D) Unklarheiten mit dem Grundstückeigentum

41 Wie stand Daniels Onkel seinem Umzug nach Berlin gegenüber?

- A) Er war stolz auf Daniels Erfolg.
- B) Er hatte Angst um Daniels Familie.
- C) Er konnte Daniels Entscheidung nicht verstehen.
- D) Er wollte sich in die Angelegenheit nicht einmischen.

42 Was sagt Daniel über seine Architektenkarriere?

- A) Er würde gerne mehr an den Unis unterrichten.
- B) Ihm mangelt es ab und zu an theoretischen Kenntnissen.
- C) Ihm fehlt die Zusammenarbeit mit der jüngeren Generation.
- D) Er hält seine Entwicklung von Theorie zur Praxis für richtig.

43 Was bedeutet „aus allen Nähten platzen“? (Absatz 6)

- A) kleine Kapazität haben
- B) modern und originell sein
- C) internationale Gäste einladen
- D) im schlechten technischen Zustand sein

44 Wie viele Besucher kommen jetzt jährlich ins Museum?

- A) 100.000
- B) 300.000
- C) 750.000
- D) 860.000

Lesen Sie die Behauptungen **45–56** und dann die Beiträge zur Diskussion über Bio-Lebensmittel. **Ordnen** Sie die Behauptungen den Beiträgen **A–E** zu. Manchen Beiträgen können **mehrere** Behauptungen zugeordnet werden.

Welche Person sagt,:

- | | | | |
|----|---|----|-------------|
| 45 | Bio-Produkte kosten mehr als sie wert sind. | 45 | _____ |
| 46 | es gibt <u>keine</u> Beweise, dass Bio-Produkte gesünder sind. | 46 | _____ |
| 47 | tiefgefrorenes Gemüse ist praktischer. | 47 | _____ |
| 48 | Familien mit Kindern können sich Bio-Produkte oft <u>nicht</u> leisten. | 48 | _____ |
| 49 | das Kaufen von Bio-Produkten ist modern. | 49 | _____ |
| 50 | Bio-Produkte schmecken besser. | 50 | _____ |
| 51 | die Lieferung von Bio-Produkten kann umweltschädlich sein. | 51 | _____ |
| 52 | Bio-Produkte zu kaufen ist umweltfreundlich. | 52 | _____ |
| 53 | sie kauft gern einheimische Lebensmittel. | 53 | _____ |
| 54 | das Angebot an Bio-Produkten ist groß. | 54 | B und _____ |
| 55 | Obst und Gemüse müssen gut aussehen. | 55 | C und _____ |
| 56 | reifgeerntetes Obst und Gemüse sind gesund. | 56 | D und _____ |

A) Andrea

Ich kaufe seit vielen Jahren ausschließlich Bio-Produkte. Früher war es schwieriger, es gab nur wenige Bio-Läden, aber heute findet man sogar Bio-Supermärkte. Da bekommt man alles, was man braucht, und mit der Auswahl bin ich wirklich zufrieden. Mir ist es sehr wichtig, dass meine Familie, meine Kinder nur gesundes Essen auf den Tisch bekommen. Darum möchte ich sicher sein, dass Obst und Gemüse ohne Chemie produziert wurden. Da alles ökologisch gepflanzt wird, leiste ich auch einen Beitrag für die Natur. Deswegen bin ich bereit, mehr für die Lebensmittel zu bezahlen. Schließlich sollten wir uns für die Erhaltung unserer Umwelt engagieren.

B) Maria

In der Obst- und Gemüseabteilung im Supermarkt greife ich gerne nach Bio-Produkten. Das Angebot ist ja in den letzten Jahren extrem gestiegen. Es ist zwar nicht nachgewiesen, dass in Bio mehr Nährstoffe drin sind, aber bestimmt enthalten sie keine Schadstoffe. Da kann man sicher sein, dass sie unserer Gesundheit nicht schaden, so wie manche herkömmliche Lebensmittel. Und sie sind intensiver im Geschmack und damit leckerer. Sie dürfen aber nicht zu viel kosten. Oft ist Bio-Gemüse teuer, deshalb kaufe ich manchmal normales oder tiefgefrorenes: So machen das, glaube ich, heutzutage die meisten Familien, denn Bio ist für viele einfach zu viel Luxus. So viel Geld haben wir leider nicht. Besonders wenn Familien heranwachsende Kinder haben, die ständig hungrig sind, müssen diese Familien Prioritäten setzen.

C) Peter

Ich entscheide mich immer spontan für oder gegen Bio-Gemüse. Da sind viele Faktoren wichtig: Wie sehen die Produkte aus? Wenn das Gemüse klein ist oder unappetitlich aussieht, dann mag ich kein Bio. Wichtig ist auch, was Bio-Produkte kosten. Ich habe den Eindruck, das

Gemüse ist unnötig überteuert, nur weil da ein Stempel drauf ist. Und dann: woher kommen die Bio-Sachen? Ich glaube nicht, dass Bio-Äpfel aus Südamerika wirklich umweltfreundlich sind. Durch den Transport verursachen sie schließlich schädliche Emissionen. Eigentlich kaufe ich nur regionale Produkte, am liebsten direkt von Bauern auf dem Wochenmarkt. Das kann ich nur empfehlen.

D) Renate

Bio oder nicht, das ist mir egal. Entscheidend ist, dass Obst und Gemüse nicht zu viel Arbeit bei der Zubereitung macht. Daher kaufe ich oft aus der Tiefkühltruhe. Ich bin überzeugt, das ist sogar gesünder. Obst und Gemüse für Tiefkühlprodukte wird gepflückt, wenn der ideale Reifepunkt erreicht ist, und bei der Verarbeitung, denke ich, gehen kaum Nährstoffe oder Vitamine verloren. Alles wird frisch verarbeitet und erst als Fertigprodukt transportiert. Da wird nichts schlecht. Hauptsache, ich habe weniger Arbeit und keinen Abfall. Bei frischen Produkten ist für mich die Ästhetik ausschlaggebend. Bio-Sachen sind meist hässlich, klein und dreckig. Außerdem ist das Angebot nicht gut.

E) Bernd

Bio? Die Leute kaufen doch Bio-Produkte nur, weil es gerade in ist. Und denken, dass sie dabei etwas für die Umwelt tun. Und riesig finde ich das Angebot wirklich nicht. Allein in meinem Garten baue ich mehr Gemüsesorten an, als Bio-Läden anbieten. Außerdem ernte ich, wenn das Gemüse wirklich reif ist. Nur dann enthält es viele Vitamine. Was ich nicht brauche, verkaufe ich. Viele Menschen, vor allem Mütter mit kleinen Kindern, bevorzugen Produkte von Kleinbauern in ihrer Umgebung. Und sie wissen, dass sie bei mir Gemüse billig bekommen. Und bei mir schmeckt eine Tomate noch wie eine Tomate, auch wenn da nicht Bio draufsteht.

(CERMAT)

Lesen Sie den Text über ein Schülerpraktikum bei der Polizei. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **57–71** die jeweils richtige Alternative **A–C** aus.

Schüler geht mit Polizisten auf Streife¹

Tom Kürchner, Schüler der Mittelschule Bad Gottleuba, absolvierte vor kurzem sein Praktikum bei der Bundespolizei. „Bekannte hatten mich (57) _____ aufmerksam gemacht. So habe ich erste (58) _____ von diesem Beruf bekommen. Ich wollte auch selbst herausfinden, ob (59) _____ mir gefällt“, erzählt Tom.

Zwei Wochen lang durfte Tom den Beruf des Polizisten ausprobieren und an echten (60) _____ teilnehmen. „Ich habe ausprobiert, wie man Fingerabdrücke nimmt und (61) _____ Ergebnisse richtig einordnet. Ich musste natürlich am PC üben (62) _____ ich die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen konnte. Hinter den Kulissen des Dresdner Flughafens wurde in den Koffern (63) _____ gefährlichen Gegenständen gesucht. Alle Koffer wurden geröntgt, so kam es natürlich auch vor, dass in einem der Gepäckstücke verdächtige Gegenstände (64) _____ wurden. So waren genauere Kontrollen notwendig. Ein Koffer musste sogar per Hand geöffnet (65) _____. Es hätte ja auch eine Bombe drin sein können. Aber die Polizisten kümmerten sich um mich. Sie hätten mich nie in Gefahr gebracht“, sagt Tom.

Mit seinen „Kollegen“ ging Tom auf Streife und kontrollierte, ob die Dokumente der Reisenden (66) _____ waren.

In der Schule stellte Tom dann seinen Praktikumsbericht vor. Er war der Einzige aus seinem Jahrgang, der ein solches Praktikum absolvierte. „Ich (67) _____ gern noch länger dort geblieben, anstatt wieder in die Schule zu gehen“, gesteht Tom, „das ging leider nicht. Aber ein Praktikum dieser Art kann ich nur weiterempfehlen, (68) _____ es ist interessant“. Tom möchte sich gleich nach seinem Schulabschluss (69) _____ einen Studienplatz an der Hochschule der Polizei bewerben, um später Kriminalist zu werden.

Auch Schulleiterin Christina Lesky (70) _____ Toms Wahl positiv: „Ich freue mich, dass Tom keine Angst (71) _____ diesem Job hat. Sicher wird er seine Ausbildung mit guten Leistungen abschließen. Wir drücken ihm die Daumen.“

(Sächsische Zeitung 11/2009, bearbeitet)

¹auf Streife gehen: hlídkovat

- 57 A) darüber B) daran C) darauf
- 58 A) Ausdrücke B) Eindrücke C) Anblicke
- 59 A) welcher B) dieser C) solcher
- 60 A) Szenen B) Auftritten C) Einsätzen
- 61 A) deren B) dessen C) denen
- 62 A) bevor B) nachdem C) als
- 63 A) für B) vor C) nach
- 64 A) entdeckte B) entdeckt C) entdeckten
- 65 A) werden B) worden C) wurden
- 66 A) wahr B) richtig C) echt
- 67 A) hätte B) würde C) wäre
- 68 A) denn B) weil C) deshalb
- 69 A) über B) um C) bei
- 70 A) denkt B) hält C) sieht
- 71 A) vor B) aus C) von

Lesen Sie den Text über eine ungewöhnliche Post. **Setzen** Sie in die Lücken **72–81** das jeweils rechts angeführte Wort in der abgeleiteten Form **ein** (siehe Beispiel **0**). Beachten Sie die Regeln der Groß- und Kleinschreibung.

- Schwer zu entziffern war die **(0)** Schrift auf dem Zettel, **(0) SCHREIBEN**
 der Familie Marhauer seit Sonntag beschäftigt: Am Flussufer der
 Leine hat der neun **(72)** _____ Youri eine alte **(72) JAHR**
 Flaschenpost aus der DDR entdeckt. „Mein Sohn war so aufgeregt,
 dass er die ganze Nacht nicht schlafen konnte“, sagte Silke
 Marhauer. Über zwei Jahrzehnte war die unkonventionelle
 Briefsendung unterwegs, mit deren **(73)** _____ der damals **(73) HELFEN**
 kleine Marko Bode aus dem kleinen Örtchen Lutter einen Brieffreund
 finden wollte.
- „Vor meinem Elternhaus befindet sich ein Bach – da kommt
 man als Kind schon mal auf solche Ideen“, sagte Marko Bode. Aus
 der **(74)** _____ Bundesrepublik seien damals immer **(74) NACHBAR**
 wieder Luftballons mit Postkarten gelandet. Das habe ihn zu dem für
 jene Zeit **(75)** _____ Unternehmen inspiriert eine **(75) ABENTEUER**
 Flaschenpost abzuschicken. Mehr als fünf Flaschen mit Nachrichten
 habe er aber nicht auf die Reise geschickt.
- Weit ist die Flasche nicht gekommen: Lutter liegt rund 42
 Kilometer vom Fundort Göttingen weg, das ist keine große
(76) _____. Dort wurde die Flasche ans Ufer der Leine **(76) ENTFERNT**
 gespült. „Bei einem Spaziergang hat Youri plötzlich ein
(77) _____ Objekt gesehen“, sagte Marhauer. **(77) GLANZ**
 Weil sich das Fundstück nicht **(78)** _____ ließ, half **(78) OFFEN**
 Youris Vater nach. Dann ging es ans Lesen des Dokuments, das
 wegen der **(79)** _____ in der Flasche leicht beschädigt **(79) FEUCHT**
 war. Youri dachte zuerst, dass er vielleicht bald einen Brieffreund in
 seinem **(80)** _____ haben würde. Doch schnell stellte sich **(80) ALT**
 heraus, dass der Brief seit 1987 auf einen Finder gewartet hatte.
- „Ein **(81)** _____ hat mir heute von dem Fund erzählt – **(81) BEKANNT**
 ich dachte zunächst an einen Aprilscherz“, schilderte Marko Bode
 seine Überraschung. Den Brief hatte Bode längst vergessen.

(www.de.news.yahoo.com, bearbeitet)

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.